

Wichtige Erfindung eines Wiener Ingenieurs.

Eine elektrische Taschenlampe ohne Batterieersatz.

Der in Budapest lebende Wiener Ingenieur **Karl v. Dreger**, der Bruder des bekannten Malers **Tom v. Dreger**, hat nach jahrelanger Mühe eine Erfindung ausgearbeitet, die auf dem Gebiete der elektrischen Taschenlampen von sensationeller Bedeutung ist. Die Erfindung verdankt einer Anregung des Herrn Erzherzogs **Leopold Salvator** ihr Entstehen. Als Herr v. Dreger vor drei Jahren in einer anderen Angelegenheit mit dem Erzherzog zusammengekommen war, meinte der Herr Erzherzog beiläufig, es wäre gut, wenn man eine Taschenlampe hätte, die ohne den Ersatz durch Batterien immer gebrauchsfertig sein könnte. Dadurch wäre ein Versagen ausgeschlossen und es entfielen auch die Notwendigkeit, immer für Batterieersatz zu sorgen. Herr v. Dreger griff die Anregung auf und arbeitete seither die vollen drei Jahre daran. Unzählige kostspielige und schwierige Versuche, eine unglaublich große Aufwendung von geistiger und experimenteller Arbeit waren notwendig, ehe die Erfindung, deren Verwirklichung Hunderttausende kostete und den Ingenieur vollauf in Anspruch nahm, vollendet ist. Nun ist sie gebrauchsfertig erstanden und wie das Ei des Kolumbus erscheint die zierliche Taschenlampe, die vorerst im Modell fertig, ohne jeden Batterieersatz bloß durch die menschliche Kraft mühelos nahezu ohne zeitliche Beschränkung Licht spendet.

Elektrische Traglampen und Taschenlampen, wie sie allgemein und vielseitig verwendet werden, haben bekanntlich den Nachteil, daß ihre Akkumulatoren oder Trockenelemente ziemlich oft nachgeladen, beziehungsweise ersetzt werden müssen. Diesem Uebel abzuweichen und so eine selbständig unabhängig, zu jeder Zeit bereite, jedweden Ersatzes entbehrende, den elektrischen Strom selbst erzeugende Handbeziehungsweise Taschenlaterne geschaffen zu haben, ist eben das Verdienst des Ingenieurs **Karl v. Dreger**, der schon vielfache Erfindungen auf elektro-

technischem Gebiete gemacht hat, auf die hervorragende Gelehrte, wie **Wedding** (Berlin) und **Graetz** (Berlin) in einem Lehrbuch der Elektrizität hingewiesen haben. Die neue Lampe, welche den verschiedensten Anwendungszwecken entsprechen wird, kann sowohl als Trag- wie als Taschenlampe hergestellt werden. Sie erhält den notwendigen elektrischen Strom aus der Umwandlung einer besonderen Kraftbewegung der menschlichen Hand in elektrische Energie. Diese Kraftleistung wird bei dem Gebrauche der Lampe, während ihres Tragens vorgenommen, ohne daß die Kraftquelle in der Anwendung der Lampe irgendwie gestört werden kann. Die Kraftleistung ist dermaßen gering, daß die Betätigung der Laterne durch jedermann ohne weiteres erfolgen kann. Es wirkt geradezu überraschend, die kleine Lampe zu sehen, die genau so groß ist, wie eine der gebräuchlichen Taschenlampen, und zu hören, daß die sie haltende Hand mühelos selbst den elektrischen Strom erzeugt. Ingenieur v. Dreger hat, wie erwähnt, drei Jahre an der Bervollkommnung der Erfindung gearbeitet und im letzten Jahre an sie durchschnittlich 18 bis 19 Arbeitsstunden täglich verwendet.